

# Mediation?

**Lydie Err, Dr. Jan Kayser \***

**Mediation? Nein, Mediation! Mediation wie Medium. Mediation wie Mitte. Mediator, der in der Mitte von Personen sitzt, die nicht mehr konstruktiv miteinander reden können.**

**B**ei Streitigkeiten und Mitteilungen zu deren Regelung denken wir vornehmlich an Klage, Anwalt, Gericht. Das ist auch logisch so.

Aber es gibt auch eine Alternative, in Unkenntnis derer uns ein vorteilhaftes Instrument entgegen könnte. Eine Alternative, bei der die Beteiligten ihren eigenen Streit selbst in die Hand nehmen, um ihn einer eigenen Lösung zuzuführen. Genauso, wie sie vorher ihre eigene persönliche, rechtliche oder wirtschaftliche Beziehung selbst aufgebaut oder gelebt haben. Sozusagen ohne die methodische Ebene zu wechseln. Man regelt das schon alleine.

Bei der Mediation bleiben die Mediationsparteien allerdings wie in einem gerichtlichen Verfahren nicht auf sich allein gestellt, auch hier kommt ein Dritter dazu. Dieser Dritte aber hat lediglich eine Art Katalysatorfunktion: Der unabhängige und unparteiische Mediator begleitet die Parteien mit Hilfe der Mediationstechnik bei ihrer eigenen Streitbeilegung, ohne dass er dabei wie ein Richter oder ein Schiedsrichter im Schiedsverfahren (arbitrage) von anken intervenierend den Parteien

eine Lösung aufoktroziert. Ob die Mediationsparteien eine Lösung finden und schließlich akzeptieren oder das Verfahren vorher abbrechen, steht alleine in deren Ermessen.

Idealerweise kommt dabei nicht nur ein Kompromiss, sondern eine so genannte Win-win-Lösung heraus. Ein Ausweg aus der Streitigkeit, der nicht nur den vordergründig und offen zutage tretenden Elemente, sondern auch außerhalb des eigentlichen Streitgegenstands liegende Aspekte mit berücksichtigen kann. Dabei kommt es entscheidend auf die Mediationstechnik des Mediators an.

## Juristen, Psychologen ...

Mediatoren sind Personen mit unterschiedlichen beruflichen Hintergründen, beispielsweise juristischen, sozialwissenschaftlichen, psychologischen oder pädagogischen. Allen gemeinsam ist, dass sie die Technik der Mediation erlernt haben und auch beherrschen.

Mediation ist kein Allheilmittel, sondern richtet sich nach einer Methode, die vornehmlich im angloamerikanischen Raum entwickelt wurde und darauf beruht, nicht alleine die Positionen der Parteien, sondern auch die dahinter stehenden Interessen im Rahmen der Lösungsfindung zu berücksichtigen. Dabei arbeitet der Mediator mit

Hilfe spezieller Frage- und Paraphrasierungstechniken. Die Praxis zeigt, dass sich dadurch häufig Blockaden lösen und Ergebnisse erzielen lassen, von denen beide Parteien profitieren.

Die Mediationsparteien entscheiden nicht nur über den Ausgang des Mediationsverfahrens, sondern auch über die Auswahl ihres Mediators, der am besten ihren Vorstellungen in persönlicher und fachlicher Hinsicht entspricht. Sie entscheiden gleichermaßen darüber, ob sie sich wie im gerichtlichen Verfahren jeweils durch Anwälte in der Mediation begleiten lassen, um sich rechtlicher Aspekte bei der Lösungshilfe zu versichern, oder ob sie sich vor Unterzeichnung eines eventuellen Abkommens juristischen Rat außerhalb der Mediation einholen.

Vorteilhafter als ein Gerichtsverfahren kann die Mediation insofern sein, als sie zeitsparender als ein Gerichtsverfahren ist: üblicherweise beträgt die Dauer drei Monate.

## Finanzielle Vorteile

In finanzieller Hinsicht kann die Mediation gestiegenem Kostenbewusstsein eher Rechnung tragen als ein gerichtliches oder schiedsgerichtliches Verfahren.

Für viele Streitigkeiten, nicht nur gewerblicher, sondern auch familiärer und persönlicher Natur, ist Vertraulichkeit von funda-

11€ " 21.02.2014

mentaler Bedeutung für die im Konflikt geratenen Parteien. Informationen, die nicht für die Öffentlichkeit bestimmt sind, unterliegen bei der Mediation strikter Disziplin und Vertraulichkeit. Das Prinzip der Öffentlichkeit der Verhandlung im staatlichen Zivilprozess gilt in einer Mediation nicht, da diese immer unter Ausschluss der Öffentlichkeit stattfindet und sowohl der Mediator wie auch die Mediationsparteien zu absoluter Verschwiegenheit verpflichtet sind.

Die Vorteilhaftigkeit eines Mediationsverfahrens kann weiterhin im Erhalt von wertvollen und oft mühsam erarbeiteten, wirtschaftlichen Geschäftsbeziehungen liegen, für die das Schaffen von Gewinnen und Verlierern, wie meist im Gerichtsverfahren, oft das kostspielige Ende bedeutet. Nachhaltigkeit im Rahmen der Konfliktlösung spielt aber eine genauso bedeutende Rolle für soziale Beziehungseffekte, die auf ein Zusammenleben auch in der Zukunft angewiesen und ausgerichtet sind: Ehe, Familie, Nachbarschaft.

Die Erfolgsquote von Mediationsverfahren spricht für sich: Mediationseinrichtungen vermelden 70% Zustimmung der gegnerischen Partei auf einen Vorschlag für eine Streitbeilegung mit Hilfe einer Mediation. Die Erfolgsquote erreicht sogar 75% bei jenen, die die Mediation beantragt haben.

Solche Mediationseinrichtungen sind beispielsweise das Centre de médiation du Barreau de

Luxembourg (CMBL), also der Mediationsdienstleister der Anwaltskammer Luxembourg ([www.centre-mediation.lu](http://www.centre-mediation.lu)), oder das Centre de Médiation, das Mediationen unter anderem im Bereich familiärer, strafrechtlicher und nachbarschaftlicher Auseinandersetzungen durchführt ([www.mediation.lu](http://www.mediation.lu)).

Die Association luxembourgeoise de la Médiation et des Médiateurs agréés, ALMA, ist ein Verband, der die Förderung der Mediation und die Interessenvertretung von Mediatoren im Großherzogtum zum Gegenstand hat ([www.alma-mediation.lu](http://www.alma-mediation.lu)).

Aus welchem Anlass reden wir hierüber? Der luxemburgische Gesetzgeber wird alsbald in Umsetzung einer europäischen Richtlinie zur Mediation in Zivil- und Handelsachen entsprechende nationale gesetzliche Vorschriften erlassen.

Am Donnerstag letzter Woche fand im Parlament eine Debatte zur Scheidungsreform statt, in deren Rahmen auch die Mediation erörtert wurde. Auf diese legislativen Maßnahmen werden wir zurückkommen.

Einen (ersten) mediativen Moment zur Mediation haben Sie jetzt bereits hinter sich. In diesem Sinne: Fortsetzung folgt.

**\*Lydie Err ist Abgeordnete und von der CMBL zugelassene Mediatorin, Dr. Jan Kayser ist Anwalt und ebenfalls Mediator**